Simon Schropp & Comp.

Landkartenhandlung

Kurze Verlagsgeschichte

1742 | 1748 | 1786 | 1802 | 1817 | 1842 | ca. 1850 | 1890 | 1945

Patent als
„akademischer Landkartenhändler“

Ende des 18. Jahrhunderts Enwicklung zum führenden Landkartenhändler und -verleger Berlins und ganz Preußens

Entscheidender Beitrag für die Entwicklung Berlins zum Zentrum der preußischen Kartographie.

Hermann Berghaus
[Schropp ist] „die einzige, große Landkartenhandlung, welche es in Europa gibt“.

Tod Friedrichs II.
danach wurden die Restriktionen zunehmend ignoriert

Landkartenhandel von der preußischen Königlichen Akademie der Wissenschaften kontrolliert (z.B. Stempelpflicht aller ausländischen Karten gegen Gebühr)

Schropp et Comp. vertrieben im Auftrag der Akademie Karten und Pläne gegen eine Gewinnbeteiligung

Erlaubnis zum Landkartenhandel durch Friedrich II. (Gründungsjahr 1739?)*

aus dem Vorwort zum Verlagskalatog 1810:

Wir machen es uns zur Pflicht, alle Aufträge, womit man uns beehren wird, mit der gröſsten Pünktlichkeit und Schnelle auszurichten. Zu gröſserer Bequemlichkeit der Herren Käufer, übernehmen wir die Sorge, die Landkarten auf Leinwand ziehen, oder ſonſt nach dem Wunſche eines Jeden einrichten zu laſſen. Wer ſich die erſten Blätter eines unvollſtändigen Werks anſchafft, kann überzeugt ſeyn, daſs er die nachfolgenden, ſo wie ſie erſcheinen, erhalten wird.

* s. Metz, Friedrich: Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst. 3

Kurze Verlagsgeschichte

1742 | 1748 | 1786 | 1802 | 1817 | 1842 | ca. 1850 | 1878 | 1945

Gesellschafter Johann Hoffmann (bis 1822)

Wilhelm Tuch Eigentümer

Beringuier Besitzer der Firma Schropp und Co. (Die Beringuiers waren Hugenotten, seit Beginn des 18. Jahrhunderts in Deutschland lebten)

BERLIN,
Verlag der S. Schropp'schen Landkarten-Handlu
(L. Beringuier)
1863.
Lith. von C. Birk academ. Künstler.

1878 übernahm J. H. Neumann die Firma. Unter seiner Geschäftsführung hatte Schropp bald über 100 Mitarbeiter.

April 1945, bei einem Bombenangriff wurde die Schropp'sche Landkartenanstalt in Schutt und Asche gelegt

Bei Schropp publizierten bedeutende Plänezeichner u.a.
- Daniel Gottlieb Reymann
- Vogel von Falckenstein
- Sineck

Enger Kontakt zu bedeutenden Geographen wie z.B.
- Berghaus
- Friedrich Hoffmann
- Engelhardt

Erweiterung des Angebots um Erd- und Himmelsgloben, Atlanten, Schulwandkarten

Simon Schropp & Comp. – Kataloge & Verzeichnisse

Vierzehnter Abschnitt.

Bücher-Verzeichnisse.

a) Allgemeine.

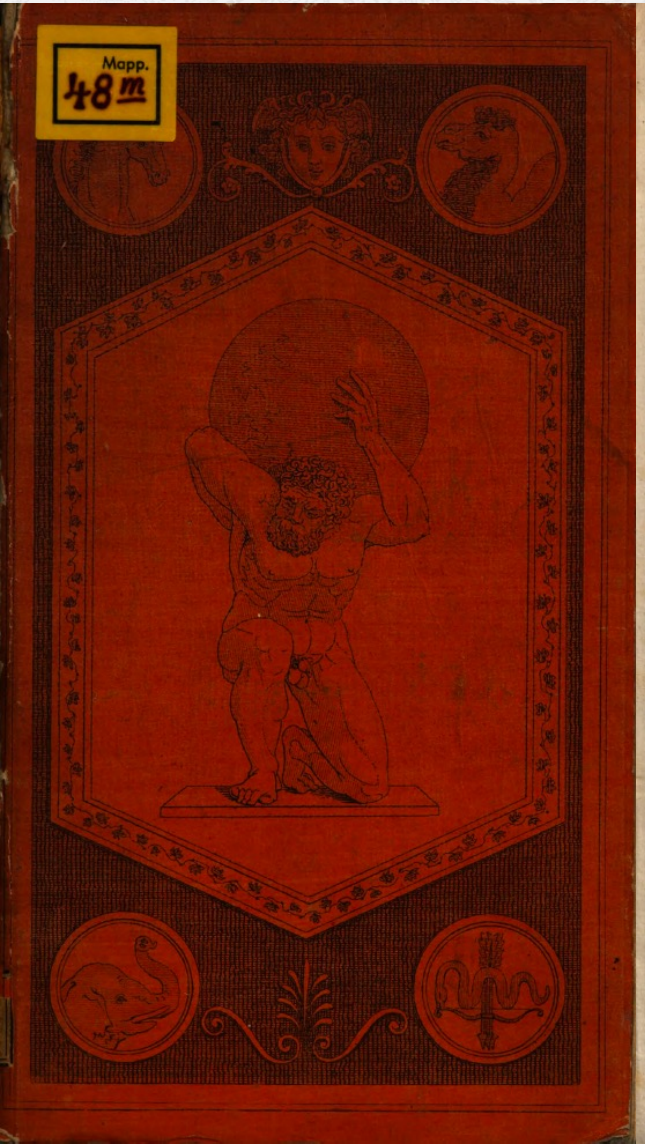
§. 126.

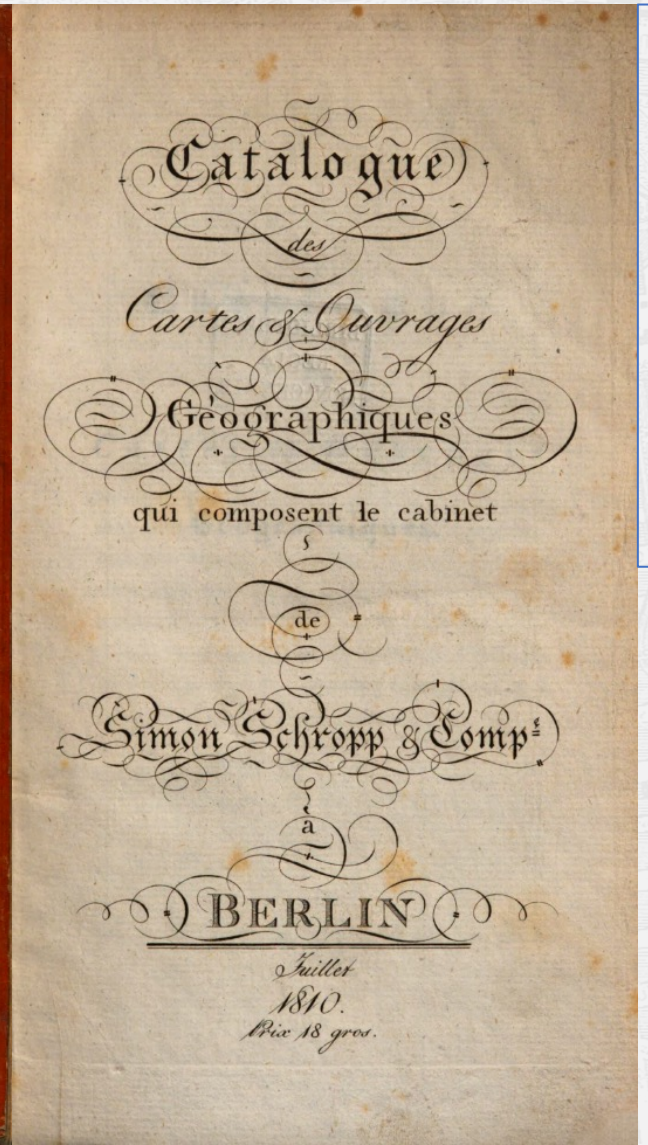
Ueber Landkarten haben wir keine ähnlichen Hülfsmittel aufzuweisen. Schätzbar sind die Verzeichnisse, welche als besondrer Anhang zum Hinrichs'schen Bücherverzeichnisse erscheinen. Diese gehen aber nicht vierzig Jahre zurück. Auch das Verzeichniß von Landkarten, welches Simon Schropp und Compagnie in Berlin herausgeben, hat Werth.

Metz, Friedrich: Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst. Bd. 3

https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11266986

Simon Schropp & Comp. – Kataloge & Verzeichnisse





Catalogue des Cartes et Ouvrages Géographiques qui composent le cabinet de Simon Schropp et Comp. à Berlin 1810 (auch 1805, 1794,...)

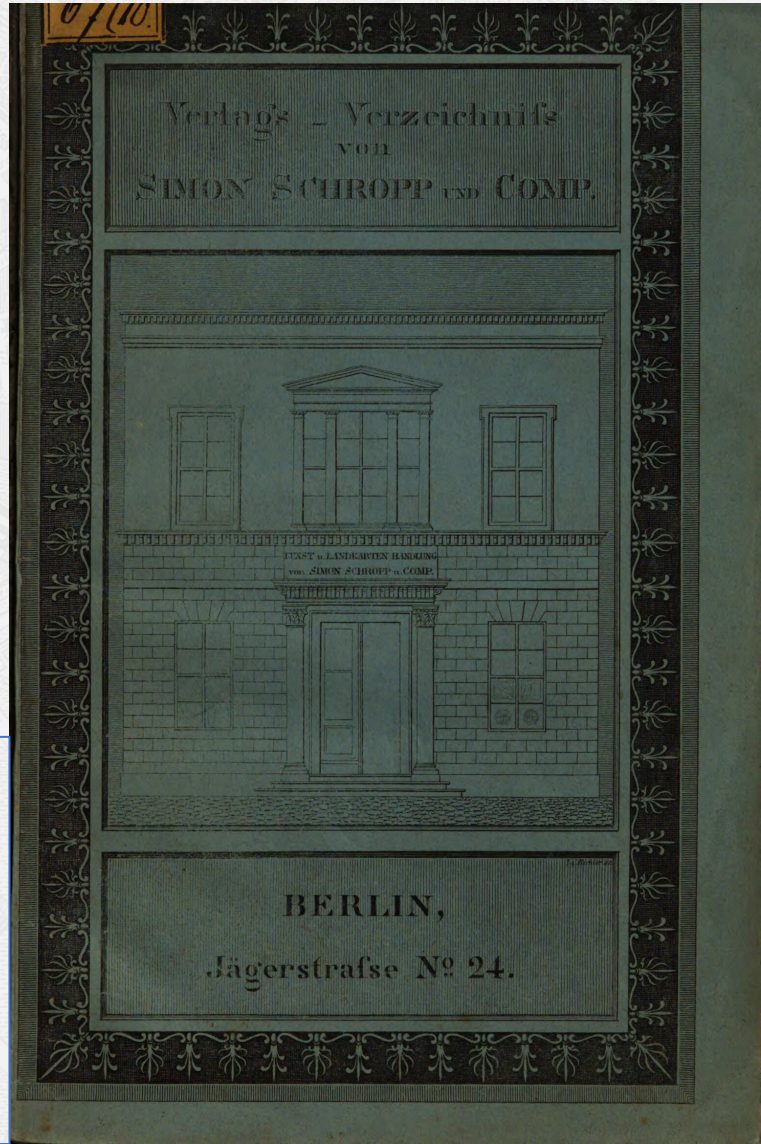
https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11165143

Vorwort zweisprachig Französisch/Deutsch
Inhalt nur Französisch
250 Seiten

Verlags-Verzeichnis von Simon Schropp & Comp. in Berlin, 1846

https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11191924

Insg. 339 Titel, davon noch 23x D.F. Sotzmann



Einladung zur Einlieferung

Aus Katalog 1810

Verlagshandlungen von Landkarten werden von uns gebührend erſucht, uns ihre Verzeichniſſe einzuſenden, und zugleich ihre Bedingungen bekannt zu machen. Wir werden es unſererſeits weder an Beſtellungen, noch an der pünktlichſten Zahlung fehlen laſſen.

Simon Schropp et Comp.

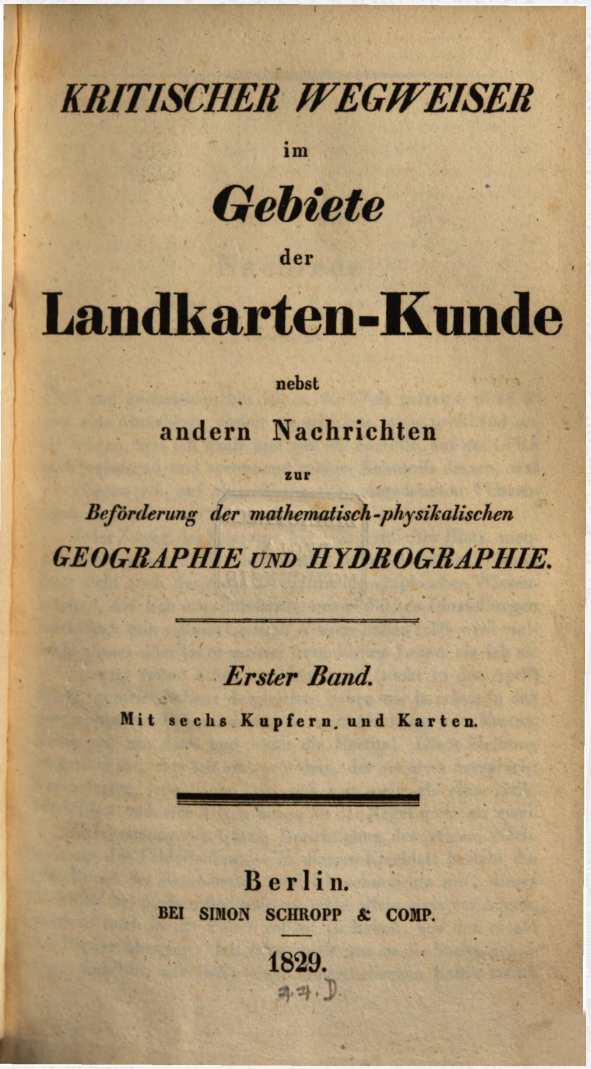
Aus Katalog 1846

Zur gefälligen Beachtung.

Mehreremal erging unsere Bitte an alle auswärtigen Kunst- und Buchhandlungen Deutschlands etc. von allen neu erschienenen Karten, Plänen und Grundrissen etc. uns unverlangt 3 Exemplare auf bestimmte Rechnung zu senden.

Diese Bitte ist aber mancher Handlung nicht zur Kenntniſs gekommen oder auſser Acht gelassen worden, wir erneuern daher dieselbe mit der Bemerkung, daſs denjenigen Handlungen, die mit uns noch nicht in Verbindung stehen, der Betrag auf jede beliebige Weise sogleich dafür geleistet werden wird.

Heinrich Berghaus: Kritischer Wegweiser im Gebiete der Landkarten-Kunde



KRITISCHER WEGWEISER

im

Gebiete

der

Landkarten-Kunde

nebst

andern Nachrichten

zur

Beförderung der mathematisch-physikalischen

GEOGRAPHIE UND HYDROGRAPHIE.

Erster Band.

Mit sechs Kupfern und Karten.

Berlin.

BEI SIMON SCHROPP & COMP.

1829.

Kritischer Wegweiser im Gebiete der Landkarten-Kunde. 1
https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11191915

Ich habe den Werth einer Karte nach ihren astronomisch-geographischen Grundlagen, nach den Ortspositionen und der dadurch bedingten richtigen oder unrichtigen Zeichnung des Strom- und Flufslaufs, der Gebirgszüge u. s. w. beurtheilt, denn diese Positionen sind die Fundamenta geographica des Landkartenwesens und nicht die Begränzungen der Staaten und ihrer Verwaltungsbezirke, die erst nach Maafsgabe jener richtig gewürdigt werden können. Ich habe manche Anzeige dazu benutzt, theils neue, theils ältere, aber in Deutschland wenig bekannte, Thatsachen, als Beiträge zur Erweiterung der Positionenkunde, bekannt zu machen.

A Series of Maps, ancient and modern, under the superintendence of the Society for the diffusion of Useful Knowledge. London, Baldwin and Cradock.

Alte Bekannte trifft man in jeder Karte in neuem Gewande wieder, welches, hinsichts der Form oft so verschnitten ist , dass es dem Zuschneider schwer geworden ist, die verschiedenen Länder ins Kleid zu bringen .
Da diese Karten sehr wohlfeil sind, (...), so werden sie allerdings dazu beitragen, geographische Kenntnisse unter dem englischen Volke mehr zu verbreiten, als es bisher der Fall gewesen ist, doch machen sie die (theüern) Originalkarten für denjenigen nicht entbehrlich , der sich etwas spezieller mit der Erdkunde beschäftigt, wie das grosse Publikum .

Kritischer Wegweiser im Gebiete der Landkarten-Kunde. 5
https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11191930

D.F. Sotzmann: Generalkarte v.d. Königl. Preussischen Staaten

2te verbesserte Auflage, welche zugleich die neuen Preussischen Acquisitionen darstellt.

Im Jahre 1802 hinzugetragen von D.F. Sotzmann

Berlin, in Comission bei Simon Schropp & Comp.

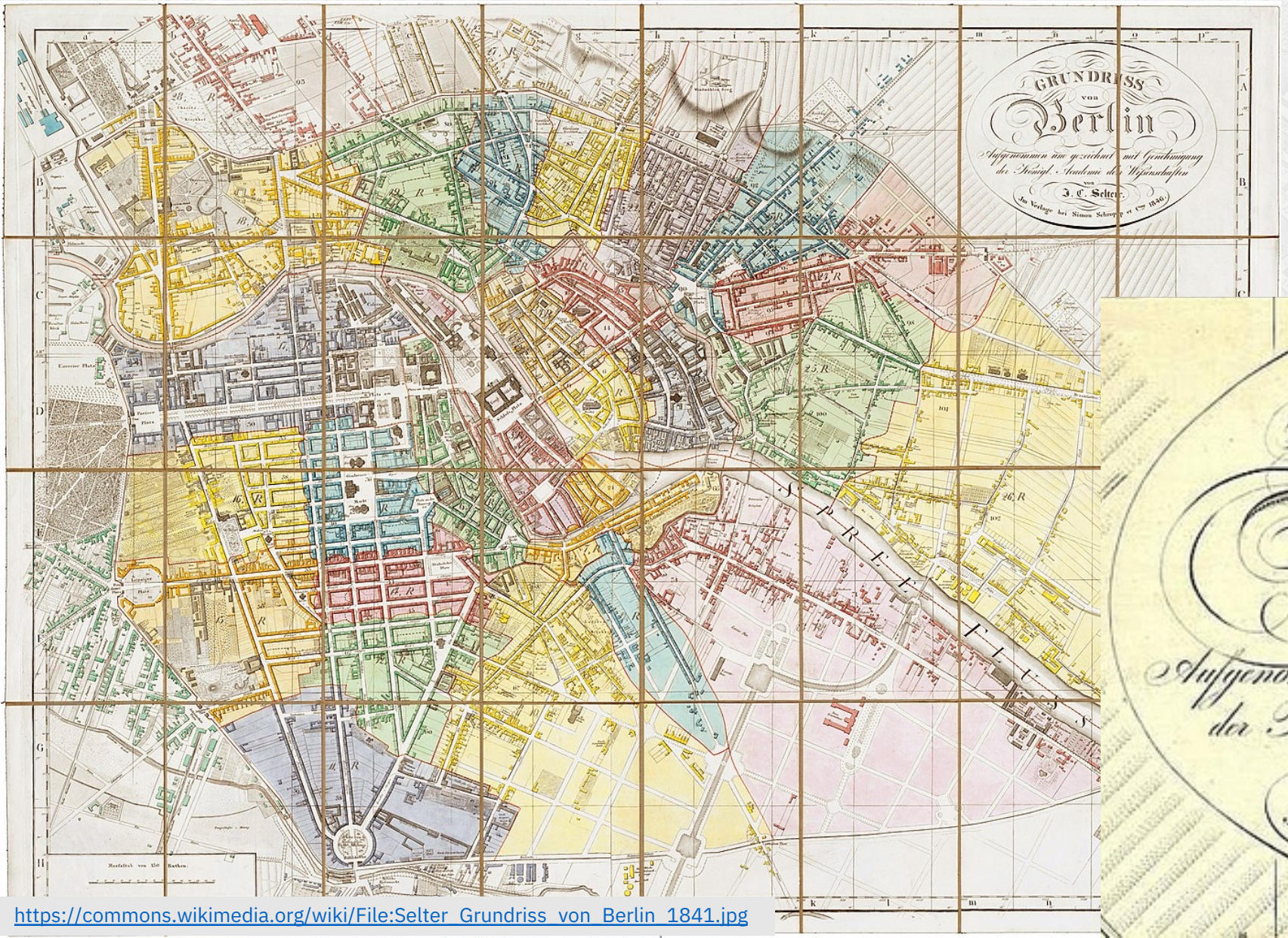
https://brandenburg.museum-digital.de/singleimage?imagenr=19894

Globen bei Simon Schropp & Comp

- 1810 / 1813 Übernahme der Verlagsrechte an den Globen des Leipzigers Christian Gottlieb Riedig (1768-1853)
- Erd- und Himmelsgloben in 2, 4, 7, 12 und 18 Pariser Zoll
- Armillarsphären in 4, 8, 12 und 18 Pariser Zoll.

https://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/karten/sammlungen/bestaende/berliner-globen-1800-1955/schropp

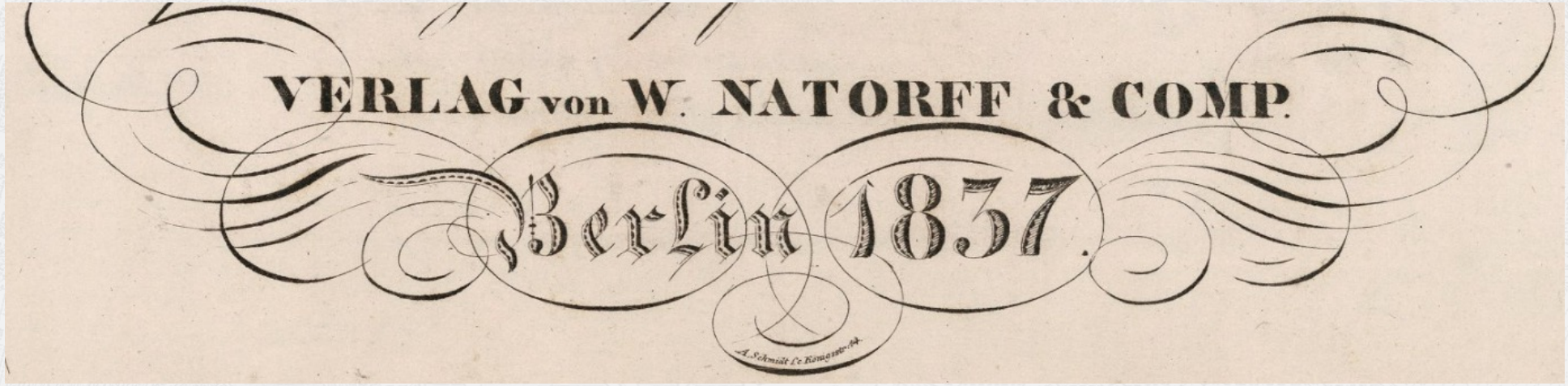
Johann Christian Selter: *Grundriss von Berlin* (1804)



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Selter_Grundriss_von_Berlin_1841.jpg

Zwischen 1804 bis 1854
bei Schropp & Co.
in 24 Auflagen erschienen

Auf den Spuren von Natorff & Comp, Berlin



W. Natorff & Comp., Berlin – Erste Spuren?

1812 1818 ? 1828/29 1833 1834 1837 1839

Preußisches Judenedikt von 1812

Kurmark: Amtsblatt der Königlichen Churmärkischen Regierung zu Potsdam. 1814

"…Verzeichnis der in den Städten und auf dem platten Lande des Kurmärkschen Regierungsdepartements wohnenden Juden, welche nach §. 4. und 5. des Edikts vom 11ten März 1812., […,] Staatsbürgerbriefe erhalten haben…."

Nr.	Bisheriger Vor- und Zuname und Wohnort am 24. März 1812.	Beibehaltener oder veränderter Vor- und Zuname.
1277	Comtoir-Gehülfe Wilhelm Nathan.	Wilhelm Natorff.

W. Natorff & Comp., Berlin – Erste Spuren?

1812 | 1818/19 | ? | 1828/29 | 1833 | 1834 | 1837 | 1839

Anzeige zur Auflösung der Handelsverbindung in:

Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1819,7/9

Preußisches Judenedikt von 1812

Wir sind freundschaftlich übereingekommen, die bisher unter uns bestandene Handlungs-Verbindung unter der Firma

Lindemann und W. Natorff,

mit dem 30sten Juni aufzulösen. Unser W. Natorff hat die Activa und Passiva dieser Handlung übernommen, und setzt das Geschäfte derselben für seine eigene Rechnung unter der Firma von

Wilhelm Natorff

unverändert fort. Wir danken für das geschenkte Zutrauen, und ersuchen solches auf die neue Firma gütigst zu übertragen.

Lindemann und W. Natorff.

W. Natorff & Comp., Berlin

Allgemeines Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur. 1828,2

1812 | 1818/19 | ? | 1828/29 | 1833 | 1834

Rege Verlagstätigkeit seit 1828

Anzeige zur Auflösung der Handelsverbindung in:

Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1819,7/9

Preußisches Judenedikt von 1812

Bibliographischer Anzeiger
der
neuesten in Deutschland erschienenen Literatur. 1828. No. 12.

Intelligenzblatt
des allgemeinen Repertoriums
N°. 12.

Netto, Fr. A. W., der Kathetegraph, ein neu erfundenes wohlfeiles Werkzeug zum Abstecken, Krockiren und Höhenmessen u. s. w. Mit 5 Kpfrn. 5 Bog. 8. Berlin, Natorff u. Co. geh. 12 gr.

Adami, W., Liebes - Leidens und endliche Freudenfahrten eines vormaligen südpreussischen Beamten zu Tage befördert. Nebst einigen flüchtigen Skizzen über das Volksleben in Polen als Vorwort. 12 Bgn. 8. Berlin, Natorff u. C. geh. 20 gr.

Asch, F., der natürliche Sohn. Ein Roman. 1r Thl. 11 Bgn. 8. Berlin, Natorff u. Comp. geh. 2 Thle. 2 thlr. netto.

Gersdorf, W. von, Nachtschatten. Vier Erzählungen. 13 Bgn. 8. Berlin, Natorff u. Comp. geh. 1 thlr.

Kruse, F., Zwölf Erzählungen. 21 Bgn. 8. Berlin, Natorff u. Comp. geh. 1 thlr. 12 gr. netto.

Marre, F. J., das neue Paradies, oder die Macht des Geistes Alu. Zweite Aufl. 12 Bog. 8. Berlin, Natorff u. Comp. geh. 1 thlr. netto.

Wachtler, W., die reiche Erbschaft. 2 Thle. 23 Bgn. 8. Berlin, Natorff u. Comp. geh. 1 thlr. 12 gl. netto.

W. Natorff & Comp., Berlin

1812 | 1818/19 | ? | 1828/29 | 1833 | 1834 | 1837 | 1839

Preußisches Judenedikt von 1812

Anzeige zur Auflösung der Handelsverbindung in:

Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1819,7/9

Rege Verlagstätigkeit seit 1828

Seit 1829 Mitglied des Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig

Genaues Gründungsjahr jedoch unbekannt

Firma der Handlung und Ort, wo sie besteht	Gründer derselben	im Jahr	dermaliger Besitzer
Natorff, und Comp., in Berlin	Natorff	?	derselbe

Metz, Friedrich
Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst. Bd. 3, Darmstadt, 1834

W. Natorff & Comp., Berlin

1812 | 1818/19 | ? | 1828/29 | 1833 | 1834 | 1837 | 1839

Preußisches Judenedikt von 1812

Anzeige zur Auflösung der Handelsverbindung in:

Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1819,7/9

Rege Verlagstätigkeit seit 1828

Seit 1829 Mitglied des Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig

Belege für Publikationen konnten zw. 1828 und 1839 gefunden werden.

Danach verschwindet Natorff langsam aus den bibliographischen Anzeigen.

Fischer/Streit
Historischer und geographischer Atlas von Europa,
3 Bände, 1834-1837

Streit
Atlas von Europa in zwei und achtzig Blättern
1837

W. Natorff & Comp., Berlin – Ein folgenschwerer Zwischenfall

1812 | 1818/19 | ? | 1828/29 | 1833 | 1834 | 1837 | 1839

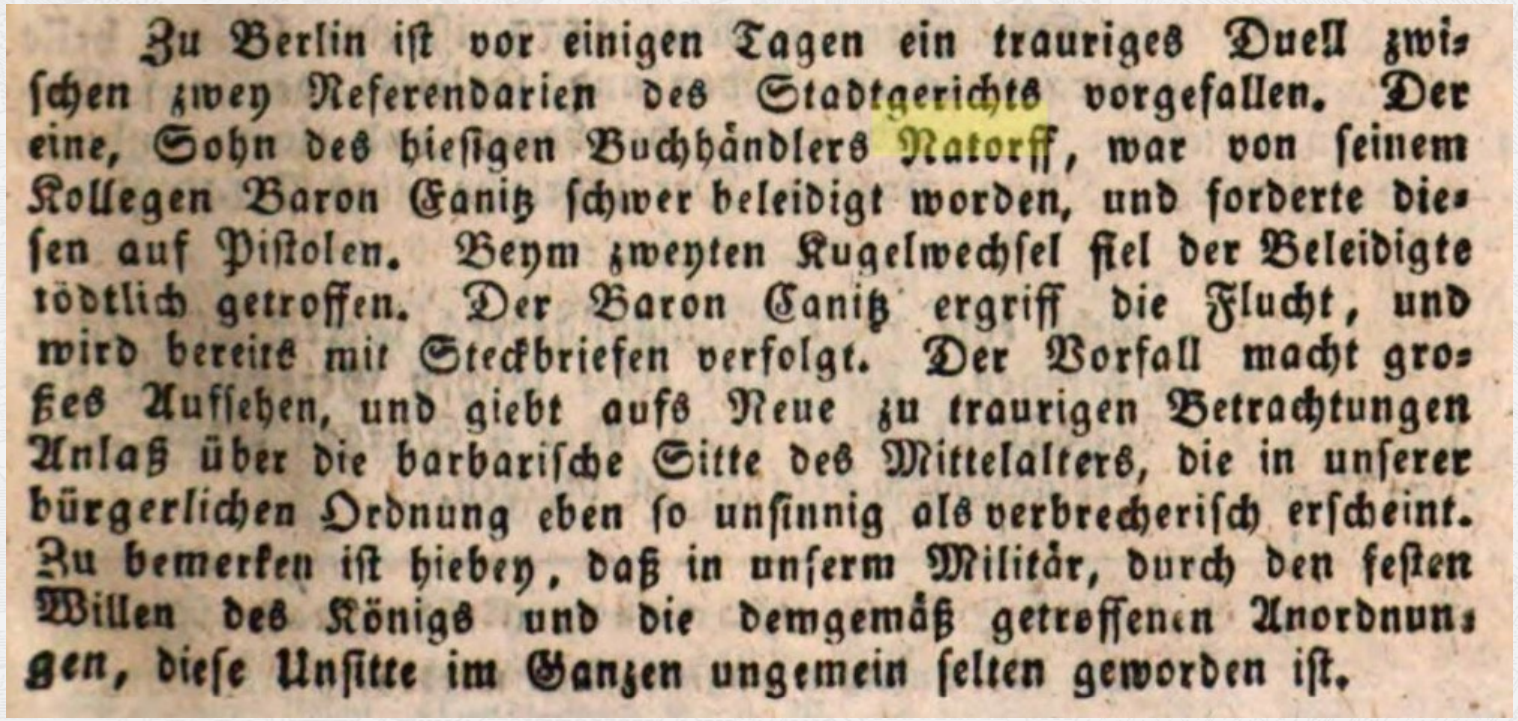
Tödliches Duell zwischen Kollegen:
Sohn des Buchhändlers Natorff
Baron Canitz

Nro. 75.

Münchner Tagsblatt.

Samstag den 16. März.

Verantwortlicher Redakteur 1833. von Destouches.



Zu Berlin ist vor einigen Tagen ein trauriges Duell zwischen zwey Referendarien des Stadtgerichts vorgefallen. Der eine, Sohn des hiesigen Buchhändlers Natorff, war von seinem Kollegen Baron Canitz schwer beleidigt worden, und forderte diesen auf Pistolen. Beym zweyten Kugelwechsel fiel der Beleidigte tödtlich getroffen. Der Baron Canitz ergriff die Flucht, und wird bereits mit Steckbriefen verfolgt. Der Vorfall macht großes Aufsehen, und giebt aufs Neue zu traurigen Betrachtungen Anlaß über die barbarische Sitte des Mittelalters, die in unserer bürgerlichen Ordnung eben so unsinnig als verbrecherisch erscheint. Zu bemerken ist hiebey, daß in unserm Militär, durch den festen Willen des Königs und die demgemäß getroffenen Anordnungen, diese Unsitte im Ganzen ungemein selten geworden ist.

Münchener Tagblatt. 1833,[1] = Jg. 7, Jan. - Juni

Nicolai’sche Buchhandlung in Berlin

Von der Gründung bis Heute: 300 Jahre Verlagsgeschichte

1700 Gründung einer Filialbuchhandlung in Berlin durch Wittenberger Verleger Gottfried Zimmermann

1713 **Übertragung an Schwiegersohn Christoph Gottlieb Nicolai. Dieser gründete dazu einen Verlag. Damit gilt 1713 als Gründungsdatum**

1752 Gottfried Wilhelm Nicolai (ältester Sohn)

1759 Christoph Friedrich Nicolai (Bruder)
1787 Verlegung in Brüderstraße 13 (heute: Nicolaihaus).

1811 Daniel Parthey (Schwiegersohn)

1822 Gustav Parthey (dessen Sohn)

1858
Trennung von
Buchhandlung und Verlag

"Nicolaische Verlagsbuchhandlung (G. Parthey)"

1866 *Übergabe an langjährige Mitarbeiter "Nicolaische Verlagsbuchhandlung (A. Effert & L. Lindtner)"*

1876 Rudolf Stricker (Efferts Schwiegersohn) *"Nicolaische Verlags-Buchhandlung (R. Stricker)"*

Schliessung 1944

1858 Verkauf an den polnischen Verleger *"Nicolaische Sortimentsbuch-handlung M. Jagielski"*

1863 Friedrich Wrede und Fritz Borstell *"Nicolaische Buchhandlung (Wrede und Borstell)"*, begründeten größte Leihbibliothek Deutschlands.

1872 Hans Reimarus neuer Teilhaber *"Nicolaische Buchhandlung Borstell und Reimarus"*, 1902 folgt Reinhold Borstell

Nicolaische Buchhandlung Borstell und Reimarus GmbH

Das Nicolaihaus – früher und heute: Brüderstrasse 13

Ansicht des Hauses im Jahre 1890.

Christoph Friedrich Nicolai (* 18.03.1733; † 18.01.1811)

Privates

- achtes Kind des Buchhändlers Christoph Gottlieb Nicolai († 1752)
- 1760 heirateten er und Elisabeth Macaria Schaarschmidt († 1793), Tochter des königlichen Leibarztes Samuel Schaarschmidt
- Hatte selbst acht Kinder, die er alle überlebte

- 1781 auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- 1798 Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften
- 1799 Doktor der Philosophie honoris causa der Universität Helmstedt
- 1804 korrespondierendes Mitglied der Russische Akademie der Wissenschaften

- Hauptvertreter der Berliner Aufklärung

- Der junge Friedrich Vieweg (1761–1835) wurde durch Nicolai veranlasst, eine Buchhändlerlehre zu beginnen, und gründete später den Vieweg Verlag

Friedrich Nicolai
Allemeine deutsche Bibliothek

Rezensionszeitschrift, erschien von 1765-1806, ab 1793 Neue allgemeine deutsche Bibliothek

- Rezensiert wurden Bücher aus allen Fachgebieten
- Insg. in über 40 Jahre 433 Rezensenten, 80.000 Rezensionen v. Neuerscheinungen
  - z.B. Johann Gottfried Herder (1766 - 1774), danach Zerwürfnis
- Der Ideologie der Aufklärung verbunden (Sprachrohr der Berliner Aufklärung/Spätaufklärung)
- Nicolai wandte sich später gegen die gesamte Literatur des Sturm und Drang, der Klassik und der aufkommenden Romantik

Digitalisate der UB Bielefeld:

- Allgemeine deutsche Bibliothek Bd. 1–117
- Neue allgemeine deutsche Bibliothek Bd. 1–104

Allgemeine
deutsche
Bibliothek.

ΟΜΗΡΟϹ

Des ersten Bandes erstes Stück.

Berlin und Stettin,
verlegts Friedrich Nicolai,
1765.

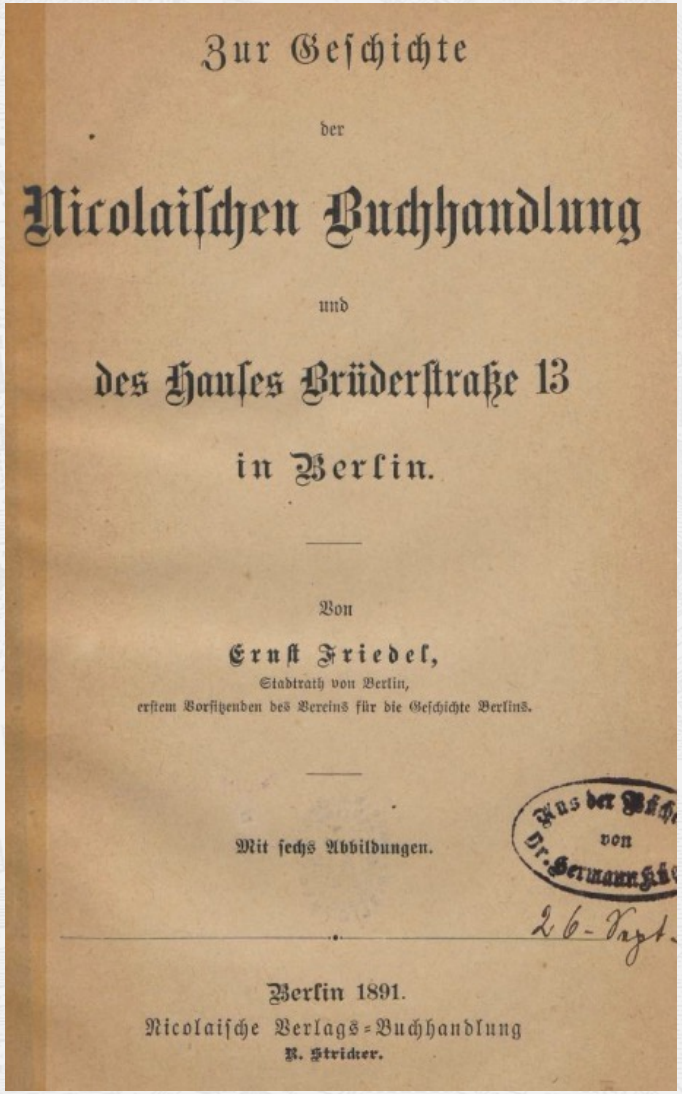
Weitere Quellen

Ernst Friedel:

- Zur Geschichte der Nicolaischen Buchhandlung und des Hauses Brüderstraße 13 in Berlin.
- Berlin 1891, Nicolaische Verlags-Buchhandlung

Digitalisat:

urn:nbn:de:kobv:109-1-15418255



Zur Geschichte

der

Nicolaischen Buchhandlung

und

des Hauses Brüderstraße 13

in Berlin.

Von

Ernst Friedel,

Stadtrath von Berlin,

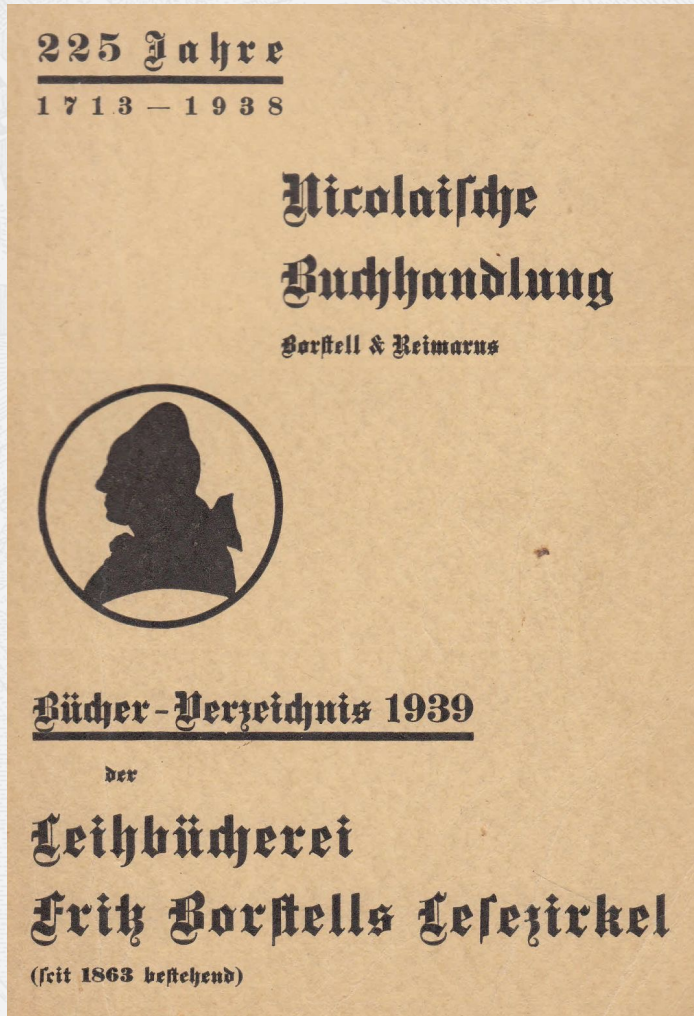
erstem Vorsitzenden des Vereins für die Geschichte Berlins.

Mit sechs Abbildungen.

Berlin 1891.

Nicolaische Verlags-Buchhandlung

R. Stricker.



225 Jahre

1713 – 1938

Nicolaische Buchhandlung

Borstell & Reimarus

Bücher-Verzeichnis 1939

der

Leihbücherei

Fritz Borstells Lesezirkel

(seit 1863 bestehend)

Amüsnates zum Schluss:
Auftritt in Goethes Faust als „Proktophantasmist“

Faust I, Szene Walpurgisnacht

„Proktophantasmist“:

Ihr seid noch immer da! Nein, das ist unerhört.
Verschwindet doch! Wir haben ja aufgeklärt!
Das Teufelspack, es fragt nach keiner Regel.
Wir sind so klug, und dennoch spukt’s in Tegel.
Wie lange hab’ ich nicht am Wahn hinausgekehrt,
Und nie wird’s rein; das ist doch unerhört

…

Mephistopheles:

Er wird sich gleich in eine Pfütze setzen,
Das ist die Art, wie er sich soulagiert,
Und wenn Blutegel sich an seinem Steiß ergetzen,
Ist er von Geistern und von Geist kuriert.

Cremer, Fritz. Walpurgisnacht. Blatt 18: Proktophantasmist 1956

„Proktophantasmist“ = Steißgeisterseher

- 1791 Nicolai litt acht Wochen lang an einer Störung, in deren Folge er Geisterscheinungen (Phantasmen) wahrnahm.
  - Er kurierte sich mit am Gesäß angesetzten Blutegeln (eine seinerzeit verbreitete medizinische Methode)
- Vortrag über die Erfolge der Behandlung vor der Berliner Akademie der Wissenschaften
  - Sitzung vom 22. Februar 1799.
  - Auch in der von Nicolai herausgegebenen Neuen Berlinischen Monatsschrift: Beispiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen. Nr. 203, Mai 1799, S. 321–360

Georg Ernst Reimer

Georg Andreas Reimer

Dietrich Arnold Reimer

Dietrich Reimer, Berlin

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:GeorgAndreasReimer1828.jpeg
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dietrich_Reimer_-_Loescher_%26_(...)Loescher_%26_btv1b8450791p.jpg
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/87/Georg_Reimer_1867_Adolf_Neumann.png

Gottlieb August Lange (Buchhändler und Verleger)

Gründet 1749 Lange’sche Verlagsbuchhandlung Stralsund

Filiale Berlin

Ferdinand Dümmler Anstellung als Geselle

Übernimmt 1804 die Göttinger Buchhandlung

1760 gründete er eine weitere Buchhandlung in Göttingen

Johann Christian Dieterich Inhaber eines Seidenwaren-geschäfts in Berlin, später in Gotha.

1749 Heirate mit Tochter des Buchhändlers Mevius und Übernahme der Mevius'sches Buchhandlung.

Almanach de Gotha 1764

ab 1775 bei Justus Perthes in Gotha

Filiale Greifswald

Ab 1790 ging **Georg Andreas Reimer** in Lehre

1795 Geschäftsführer

1800 Leitung der Buchhandlung der Königlichen Realschule in Berlin (ab 1817 “**Reimersche Buchhandlung**”)

1822 Kauf der Buchhandlung

Die Familie Reimer und weitere Verlagsgeschichte

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Georg_Reimer_Junger_Edelmann_mit_Hund.jpg

(Auszug der Nachkommen, Insg. 16 Kinder)

- Georg Ernst Reimer (1776-1842)
  - Karl August (1801–1858), Verleger
    - Georg Reimer (1828–1866), Genremaler der Düsseldorfer Schule
    - Maria Auguste Reimer (1832–1907)
      ⚭ **Theodor Mommsen (1817–1903), Historiker und erster deutscher Nobelpreisträger**
    - Karl Reimer (1845–1883), Chemiker und Industrieller
      - Reimer'sche Reaktion
      - Vanillin-Synthese
  - Georg Ernst (1804–1885)
    - Ernst Heinrich Reimer (1833–1897)
      - 1897 Kauf durch Walter de Gruyter
      - Seit 1923 Verlag Walter de Gruyter & Co. hervorging
  - Anna (1813–1885) ⚭ Salomon Hirzel
    - 1853 S. Hirzel Verlag Leipzig
    - Betreute das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm
  - Dietrich Arnold (1818–1899)
    - 1847 Ausgliederung des graphischen und Kunstverlags, Dietrich übernimmt dessen Leitung
    - 1868 Hermann August Hoefer Teilhaber → Dietrich Reimer (Reimer & Hoefer)
    - 1891 Übernahme durch Ernst Vohsen → Schwerpunkt Kolonialliteratur

Überblick der wichtigsten Werke H. u. R. Kieperts im Reimer-Verlag

- **Heinrich Kiepert** (ab 1852 kartographische Arbeiten für Dietrich Reimer. Starke Aufwertung des Verlags)
  - Atlas von Hellas und den Hellenischen Kolonien (24 BLATT, 1831-46)
  - Karten zu Robinsons und Smiths “Palästina” (1841, 3 bd.)
  - Karte von Kleinasien (6 Blatt, 1843-45)
  - Neuer Handatlas der Erde (1857-61), 3. Aufl als Großer Handatlas (1893-95)
  - Atlas Antiquus (12. Aufl 1898)
  - Andere Karten zu Kleinasien, zur alten Geographie und zahlreiche Schulatlanten und Wandkarten
  - Lehrbuch der alten Geographie (1878), Leitfaden der alten Geographie (1879)

- **Richard Kiepert** (ab 1877 wissenschaftlicher Leiter von Dietrich Reimers kartographischer Anstalt in Berlin)
  - Neue Auflagen der Werke seines Vaters
  - Deutscher Kolonialatlas 1893
  - Karte von Deutsch-Ostafrika (29 Blatt 1895)
  - Karte von Kleinasien (24 Blatt 1902)
  - Redigierte 1875-87 die geogr. ethnogr. Zeitschrift “Globus”